



ROLAND HÄRDTNER riss am Samstagabend mit seinem Programm „Solo Mallets“ in der ausverkauften alten Kirche von Wilferdingen seine Zuhörer hin. Foto: Faulhaber

Perlende Holzinstrumententöne

Roland Härdtner erfüllte die Erwartungen seiner Fangemeinde

„Wer schon erlebt hat, wie Roland Härdtner damit (den ‚Schlägeln‘) seine Instrumente bearbeitet und ihnen Töne entlockt, die mal wie Flaumfedern in der Luft hängen bleiben und dann wieder mit unheimlichem Tempo durch den Raum perlen, weiß: Dieser Mann ist ein absoluter Meister seines Fachs, ein Tausendsassa, der seine Instrumente beherrscht wie kein zweiter.“ Diese Ankündigung im Programmblatt der KiR (Kleinkunstinitiative Remchingen) deutete nicht nur an, was die Besucher in der Alten Kirche Wilferdingen von Roland Härdtner und seinem Programm „Solo Mallets“ an Marimba und Vibraphon erwarten konnten, sie sorgte auch – sehr zur Freude des KiR-Vorsitzenden Ulrich Höfker – für ein restlos ausverkauftes Haus. Und die Erwartungen der Härdtner-Fangemeinde wurden mehr als

erfüllt. Die besondere Atmosphäre des Ortes würdigte der Stabspielvirtuose zur Einstimmung mit einem Bach-Choral.

Sein anschließendes, gut zweistündiges Solo-Programm mit neu arrangierten Stücken aus Klassik und Moderne bestritt er teilweise quasi als „Halb-Playback“ in Begleitung eines Jazz-Trios, das freilich nicht „live“, sondern durch einen Silberling beteiligt war. Mit Klassischem, wie dem „Ungarischen Tanz“ von Brahms, Stücken von Bach und aus Bizets „Carmen“ oder „Mischungen“ wie „Baroque and Blue“ begeisterte Härdtner seine Zuhörer nicht weniger als mit Modernem, etwa dem „Dance of the Hippololipopps“ von Earl Hatch oder mit Mancinis „Pink Panther“ und „Zirkus Renz“ als applaudierend geforderte Zugaben.

Perlende Holzinstrumententöne

Roland Härdtner erfüllte die Erwartungen seiner Fangemeinde

“Wer schon erlebt hat, wie Roland Härdtner damit (den Schlägeln) seine Instrumente bearbeitet und ihnen Töne entlockt, die mal wie Flaumfedern in der Luft hängen bleiben und dann wieder mit unheimlichem Tempo durch den Raum perlen, weiß: Dieser Mann ist ein absoluter Meister seines Fachs, ein Tausendsassa, der seine Instrumente beherrscht wie kein zweiter.“ Diese Ankündigung im Programmblatt der KiR (Kleinkunstinitiative Remchingen) deutete nicht nur an, was die Besucher in der Alten Kirche Wilferdingen von Roland Härdtner und seinem Programm „Solo Mallets“ an Marimba und Vibraphon erwarten konnten, sie sorgte auch - sehr zur Freude des KiR-Vorsitzenden Ulrich Höfker - für ein restlos ausverkauftes Haus. Und die Erwartungen der Härdtner-Fangemeinde wurden mehr als erfüllt. Die besondere Atmosphäre des Ortes würdigte der Stabspielvirtuose zur Einstimmung mit einem Bach-Choral.

Sein anschließendes, gut zweistündiges Solo-Programm mit neu arrangierten Stücken aus Klassik und Moderne bestritt er teilweise quasi als „Halb-Playback“ in Begleitung eines Jazz-Trios, das freilich nicht „live“, sondern durch einen Silberling beteiligt war. Mit Klassischem, wie dem „Ungarischen Tanz“ von Brahms, Stücken von Bach und aus Bizets „Carmen“ oder „Mischungen“ wie „Baroque and Blue“ begeisterte Härdtner seine Zuhörer nicht weniger als mit Modernem, etwa dem „Dance of the Hippolollipopps“ von Earl Hatch oder mit Mancinis „Pink Panther“ und „Zirkus Renz“ als applaudierend geforderte Zugaben.

(Bild)

ROLAND HÄRDTNER riss am Samstagabend mit seinem Programm „Solo Mallets“ in der ausverkauften alten Kirche von Wilferdingen seine Zuhörer hin.

Foto: Faulhaber